

Finanzbericht 2019

Nicht nur inhaltlich, auch finanziell können wir auf ein durchaus erfolgreiches Jahr 2019 zurückschauen. Wollen wir zunächst auf die auch finanziell relevanten Veränderungen in der Mitarbeiterschaft der Medizinischen Sektion blicken.

Ende Mai 2019 verließ uns Heike Sommer, nachdem sie 12 Jahre den Bereich Öffentlichkeitsarbeit in der Medizinischen Sektion betreut hatte. Zwei Monate später folgte ihr dann auch Daniel Ginat, der Heike Sommer als studentische Hilfskraft in den vergangenen Jahren besonders im Hinblick auf die Pflege der Sozialen Medien unterstützt hatte. Ende Juli waren wir dann froh und erleichtert, Ariane Totzke bei uns begrüßen zu können, die sich seitdem in den Bereich Öffentlichkeitsarbeit einarbeitet – mit einem gegenüber ihrer Vorgängerin etwas modifizierten Profil, das mehr auf dem publizistischen Felde liegt. – Johannes Weinzirl, seit 2017 mit einer 25%-Stelle für das Projekt der Neuherausgabe des ersten Mediziner-Kurses Rudolf Steiners (GA 312) und für die Erstellung Grundlagenkapitel für 'Anthromedics' betraut, reduzierte 2019 seine Mitarbeit auf 10%, nämlich auf das Mitwirken am GA 312-Projekt und die Vorbereitung der Weltkonferenz 2020. –

Eine Neuerung, die mit merklichen Mehrkosten für die Sektionen verbunden ist, war die Einführung einer Infrastrukturkosten-Umlage für die von den Sektionen durchgeführten talonpflichtigen Veranstaltungen am Goetheanum. Um sich an den durch den Tagungsbetrieb entstehenden Kosten des Empfangs und der Bühne zu beteiligen, sind die veranstaltenden Sektionen angehalten, pro Tag und Tagungsteilnehmer/-in CHF 10,- an das Goetheanum abzuführen. Das ist natürlich kein Beitrag, der die tatsächlich entstehenden Kosten für die Durchführung einer Tagung im Haus deckt, der aber hilft, Bewusstsein zu entwickeln, welcher Aufwand für die Durchführung einer Veranstaltung nötig ist - und wo dieser möglicherweise in einem Missverhältnis zum Ergebnis steht. Dieser Infrakostenstrukturkosten-Beitrag belastete den Haushalt der Medizinischen Sektion nicht unerheblich mit etwa TCHF 56, was zum Teil durch eine moderate Erhöhung der Tagungsbeiträge aufgefangen wurde, zum Teil aber auch das Ergebnis schmälerte. So mussten wir - trotz eines guten Besuchs unserer Veranstaltungen - im Bereich der Tagungen ein Defizit von gut 18 TCHF verbuchen.

Eine positive wirtschaftliche Entwicklung zeigte sich bezüglich der 14 durchgeführten IPMT-Wochen, insbesondere durch eine merkliche Kostenreduktion. Durch vielfachen Honorarverzicht lag z. B. der Honorar-Aufwand bei knapp 60% gegenüber dem Vorjahr; auch der Verwaltungsaufwand seitens der Medizinischen Sektion reduzierte sich aufgrund der im IPMT-Bericht dargestellten wachsenden Eigenständigkeit der Organisationsgruppen in den durchführenden Ländern merklich. Da die Unterstützung von Seiten der Stiftungen aber auch hinter unseren Hoffnungen zurückblieb, schließt das IPMT trotzdem mit einem leichten Minus von etwa TCHF 7 ab. – Die Heileurythmie-Ausbildung konnte, wie auch in den vergangenen Jahren, den entstandenen Aufwand durch die Studiengebühren und Spendengelder decken. Im Rahmen der Projekte schlug neben den CARE-Aktivitäten und der Weiterentwicklung von Anthromedics die erste Zahlung für das im laufenden Jahr geplante Filmprojekt 'Die Kunst des Heilens' zu Buche. - Der Sockelbeitrag der Institutionen und Partner für die Grundfinanzierung der Sektionsarbeit musste 2019 durch die von der Sektionsleitung erwirtschafteten Vortrags- und Seminarhonorare aufgestockt werden, um die entstandenen Kosten von gut TCHF 500 weitestgehend decken zu können.

Über die wirtschaftliche Entwicklung der 'Internationalen Koordination' ist gegenüber dem Vorjahr nicht viel Neues zu berichten. Der durch die Einrichtung eines zentralen IKAM-Sekretariats 2018 durchgeführten Professionalisierung stehen stagnierende Beitragszahlungen der Verbände und Institutionen gegenüber. 2019 wurde die Unterfinanzierung noch einmal dadurch verschärft, dass einige Beiträge für 2019 erst nach Fertigstellung des Jahresabschlusses eintrafen und deshalb darin nicht mehr berücksichtigt werden konnten. - Der Bereich der

‘Wissenschaftliche Mitarbeit und Publikationen’ stellt sich 2019 besser dar als im Vorjahr, da für die von Carol Brousseau geleisteten Übersetzungsarbeiten ins Englische, insbesondere für die ‘Anthroposophische Pflegepraxis’ von Rolf Heine, Gelder eingeworben werden konnten. - Abschließend freuen wir uns sehr, 2019 mit Hilfe des AAG-Beitrages von TCHF 116 einen ausgeglichenen Jahresabschluss erreicht zu haben.

Das Budget für das Jubiläumsjahr 2020, erstellt im Herbst 2019, musste etwas höher angesetzt werden als das der Vorjahre, da durch den Kleinkindkongress in der ersten Junihälfte und vor allem im Hinblick auf die einwöchige Weltkonferenz ‘Crossing Bridges’ im September der Umfang an Aktivitäten der Medizinischen Sektion gegenüber 2019 deutlich größer sein wird.

Heute – in der zweiten Aprilhälfte 2020 – sieht vieles im Hinblick auf die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie ganz anders aus. Die allermeisten Veranstaltungen, inklusive des Kleinkindkongresses und unserer IPMTs, sind bis in die Sommerwochen abgesagt, verschoben oder in Videokonferenzen bzw. Webinare umgewandelt worden. Finanziell wird sich dieses Jahr somit anders gestalten als noch Ende 2019 angenommen. Doch hoffen wir sehr, dass – ebenso wie unser Forschungskongress Anfang März 2020 – auch unsere Jubiläums-Weltkonferenz im September wie geplant durchgeführt werden kann. Jedoch sind wir uns sicher, dass, wenn alle mit der Sektionsarbeit verbundenen Menschen weiterhin so großartig mithelfen, auch die finanzielle Basis gegeben ist, auf der sich unser Bemühen in dieser nicht einfachen Zeit fruchtbar entfalten kann!

Herzlichen Dank allen Stiftungen, Institutionen, Heilmittelbetrieben, Verbänden und Privat Spendern für die Unterstützung unserer Arbeit!

Stefan Langhammer